

Prüfungs- und Zertifizierungsordnung für die Abschlüsse TrautweinTraining

Zertifizierte Abschlüsse für Coach, UnternehmensCoach, Personal- und UnternehmensCoach, Trainer/in, TeamCoach, Coach Systemaufstellung

§1 Geltungsbereich

- (1) Die Prüfungs- und Zertifizierungsordnung (PZO) legt die Grundsätze der Prüfungen, der Zertifizierungen und der Hochschulzertifikate fest.
- (2) Die PZO gilt für Bildungsmaßnahmen des Unternehmens „TrautweinTraining Personal- & Unternehmensentwicklung“ (TT), die im Zusammenhang mit dieser PZO akkreditiert sind.
- (3) Jedes Hochschulzertifikat setzt die erfolgreiche Teilnahme an den zugehörigen Prüfungen voraus.
- (4) Diese PZO bezieht sich auf die Rahmenprüfungs- und Zertifizierungsordnung RPZO des IFBE.
- (5) Generell sind die in den Ordnungen der SHB festgelegten Regelungen gültig.

§ 2 Ziele

- (1) Durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Business Excellence (IfBE) der Steinbeis-Hochschule Berlin (SHB) soll der Aufbau von Kompetenzen bei Teilnehmern unterstützt werden.
- (2) Die persönliche Zertifizierung durch das IfBE soll die Qualifikation der Teilnehmer auf hohem Niveau bestätigen.
- (3) Durch die Zusammenarbeit soll die Qualität der TT Bildungsmaßnahmen gesichert und verbessert werden.
- (4) Durch die Hochschulzertifikate soll die Attraktivität der Abschlüsse gefördert werden.

§ 3 Eignungsprüfung

- (1) Die Eignung eines Bewerbers wird überprüft.
- (2) Die Eignung eines Bewerbers wird in einem persönlichen Gespräch durch eine bestellte Person geprüft.
- (3) Die Eignung eines Bewerbers wird durch den Prüfungsausschuss (PAS) festgestellt.
- (4) Der PAS bestellt die mit dem Eignungsgespräch beauftragte Person.

§ 4 Anforderungen

- (1) Der Teilnehmer bearbeitet im Verlauf der Bildungsmaßnahme eine Aufgabenstellung (Projekt) in seinem Unternehmen bzw. seiner Organisation. Projekt und Projektbericht (Transferarbeit TA) sind Voraussetzungen der Prüfungen und Zertifizierungen.

§ 5 Zertifikate und Inhalte

Die Qualifizierung mit Zertifikat umfasst:

Coach

Die Person kann Einzelpersonen und Teams gezielt führen, begleiten und entwickeln, ihre persönliche Überzeugungs-Kompetenz entwickeln, ihre Konflikt-Prävention und Intervention perfektionieren, sie kann delegieren, kontrollieren und optimieren. Teams entwickeln, Teameetings moderieren und Teamdynamik gezielt beeinflussen.

UnternehmensCoach

Die Person kann Einzel- und Teampotenziale fordern und fördern, Konflikte konstruktiv lösen und nutzen, Human Resource Management konzipieren und realisieren, Unternehmenspotenziale analysieren und entwickeln, Innovationen managen, Qualität sichern, Change Management planen und realisieren.

Personal- und UnternehmensCoach

Die Person kann Einzelpersonen und Teams gezielt führen, begleiten und entwickeln. Sie kann delegieren, kontrollieren und optimieren, Einzel- und Teampotenziale fordern und fördern, Konflikte konstruktiv lösen und nutzen, Human Resource Management konzipieren und realisieren, Unternehmenspotenziale analysieren und entwickeln, Innovationen managen, Qualität sichern, Change Management planen und realisieren.

Trainer /in

Die Person kann Trainingskonzepte erstellen, Trainingskonzepte realisieren, Gruppen moderieren, Wissen professionell vermitteln und zeichnet sich durch eine Trainingspersönlichkeit aus.

TeamCoach

Die Person kann Teams gezielt führen, begleiten und entwickeln, Teameetings moderieren und Teamdynamik gezielt beeinflussen, ihre persönliche Überzeugungs-Kompetenz entwickeln, ihre Konflikt-Prävention und Intervention perfektionieren, sie kann delegieren, kontrollieren und optimieren.

Coach für Systemaufstellung

Die Person kann die Systemaufstellung als lösungsorientierte Methode nutzen, um Veränderungen effizient zu begleiten. Sie kann Unternehmens- und Familiensysteme analysieren und die Entwicklung neuer Handlungsoptionen begleiten. Sie legt im Organisationsbereich damit die Grundlage um, z.B. die Arbeitsfähigkeit von Teams und Abteilungen zu fördern, Konflikte zu schlichten, Teilbereiche neu zu strukturieren und Abläufe zu optimieren. Sie kann im Familienbereich hinderliche Verstrickungen im Familiensystem erkennen, auflösen und ungenutzte Ressourcen entdecken.

Inhalt und Gliederung der mit der Qualifizierung verbundenen Bildungsmaßnahmen (Curriculum)

a. Coach

| Themen | Inhalte | Tage |
|--|--|-----------------|
| Geschätzter Gesamtaufwand | | 20 |
| Aufwand Know-how Aufbau | | Summe 12 |
| Basics für professionelles Coaching | <ul style="list-style-type: none"> - Rollen, Aufgaben und Identität – Coaching- und Führungsphilosophie, Ethik - Coachinginstrument Nr.1 Sprache - Vertrauensvollen Rahmen schaffen - Psychologische Prozesse verstehen - Kommunikationsbrücken bauen | 3 |
| EinzelCoaching | <ul style="list-style-type: none"> - Professionelle Gesprächsführung - Blockaden erkennen und lösen - Kommunikationsbrücken bauen - Feedback geben | 3 |
| TeamCoaching | <ul style="list-style-type: none"> - Teams motivieren, informieren - Teams entwickeln | 3 |
| SelbstCoaching | <ul style="list-style-type: none"> - Coachingpersönlichkeiten - Führungs- und Beratungsqualität - Emotionale Freiheit - Menschenkenntnis und Charakterkunde | 3 |
| Praxistransfer | | Summe 5 |
| Praktische Aufgabenstellung im eigenen Unternehmen oder Organisation | <ul style="list-style-type: none"> - Analyse - Konzeption - Realisierung - Controlling | 5 |
| Abschlussprüfung | | Summe 3 |
| Schriftliche Prüfung | Schriftlichen Prüfung (90 Minuten) | 3 |
| | Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse aus der Aufgabenstellung | |
| Mündliche Prüfung | Präsentation der Ergebnisse | |
| Voraussetzungen | Abgeschlossene Ausbildung/Studium oder langjährige Berufserfahrung | |

b. UnternehmensCoach

| Themen | Inhalte | Tage |
|--|--|-----------|
| Geschätzter Gesamtaufwand | | 20 |
| Aufwand Know-how Aufbau | Summe | 12 |
| Basics für professionelles UnternehmensCoaching | <ul style="list-style-type: none"> - Rolle, Aufgaben und Identität – UnternehmensCoaching - & Unternehmensphilosophie, Unternehmensethik - Coachinginstrument Nr. 1 Sprache - Vergangenheit, Gegenwart & Zukunft - Unternehmenspsychologische Prozesse verstehen | 3 |
| Unternehmensentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> - Organisationsentwicklung - Unternehmenskultur & Betriebsklima - Informationsfluss - Projekt- und Auftragsmanagement - Marketing | 3 |
| Personalentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> - Systemdynamische Personalkonzepte entwickeln - Professionelle Führungsteams - Feedback & konstruktive Kritik | 3 |
| SelbstCoaching | <ul style="list-style-type: none"> - UnternehmensCoachingpersönlichkeit - Führungs- und Beraterstil - Emotionale Freiheit | 3 |
| Praxistransfer | Summe | 5 |
| Praktische Aufgabenstellung im eigenen Unternehmen oder Organisation | <ul style="list-style-type: none"> - Analyse - Konzeption - Realisierung - Controlling | 5 |
| Abschlussprüfung | | 3 |
| Schriftliche Prüfung | Schriftliche Zertifikatsprüfung (90 Minuten) Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse aus der Aufgabenstellung (TA) | 3 |
| Mündliche Prüfung | Präsentation der Ergebnisse | |
| Voraussetzungen | Abgeschlossene Ausbildung/Studium oder langjährige Berufserfahrung | |

c. Personal- und UnternehmensCoach

| Themen | Inhalte | Tage |
|--|---|-----------|
| Geschätzter Gesamtaufwand | | 48 |
| Aufwand Know-how Aufbau | Summe | 40 |
| ert. Coach (abgeschlossen) | Inhalte aus Modul 1 | 20 |
| ert. Unternehmenscoach | Inhalte aus Modul 2 | 20 |
| Praxistransfer | Summe | 5 |
| Praktische Aufgabenstellung im eigenen Unternehmen oder Organisation | <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung eines 1-3 Tagestrainings zu dem Ausgewählten Thema - Erstellung sämtlicher Seminarrelevanten Unterlagen, Präsentation und Dokumente | 5 |
| Abschlussprüfung | | 3 |
| Schriftliche Prüfung | Schriftliche Zertifikatsprüfung (90 Minuten) Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse aus der Aufgabenstellung (TA) | 3 |
| Mündliche Prüfung | Präsentation der Ergebnisse | |
| Voraussetzungen | Erfolgreicher Abschluss Modul 1, die Teilnahme an UnternehmensCoach sowie die Abgabe einer schriftlichen Leistungsnachweise | |



d. Trainer/in

| Themen | Inhalte | Tage |
|--|--|-------------|
| Geschätzter Gesamtaufwand | | 17 |
| Aufwand Know-how Aufbau | Summe | ca.1 |
| Individuelles Train the Trainer Coaching | - Inhalts-, Methoden- und Profilentwicklung | 1 |
| Rhetorik und Trainingspersönlichkeit | - Verbale/nonverbale Ausdrucksfähigkeit - Identität und Entwicklung | |
| Marketingberatung | - Definition der Marketinginstrumente, ggf. Flyererstellung - Akquiseberatung - Realisierungscoaching | |
| Praxistransfer | Summe | 15 |
| Praktische Aufgabenstellung im eigenen Unternehmen oder Organisation | - Ausarbeitung eines 1-3 Tagestrainings zu dem Ausgewählten Thema - Erstellung sämtlicher für das Seminar relevanter Unterlagen, Präsentation und Dokumente | 15 |
| Abschlussprüfung | | 1 |
| Schriftliche Prüfung | Schriftliche Zertifikatsprüfung (90 Minuten) Seminarunterlagen (TA) | 1 |
| Mündliche Prüfung | Verkaufsgespräch und Präsentation ausgewählter Inhalte | |
| Voraussetzungen | fert. Coach oder UnternehmensCoach oder eine vergleichbare Fortbildung | |

e. TeamCoach

| Themen | Inhalte | Tage |
|--|--|-----------|
| Geschätzter Gesamtaufwand | | 21 |
| Aufwand Know-how Aufbau Summe | | 13 |
| Basisqualitäten für professionelles Coaching | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Kompetenzen und Wissen rund um die psychologischen Kettenreaktionen. - Sprache – das Führungsinstrument Nr. 1 - Beziehung – sorgt für maximale Zeiteffizienz - Systemisches Denken – der Kern erfolgreichen Handelns - Ziele klären, Meilensteine formulieren und realisieren | 2 |
| Menschenkenntnis | <ul style="list-style-type: none"> - Das Herzstück erfolgreicher Führungsaktivitäten mit Langzeitwirkung. Wissen ... - wie Menschen Informationen aufnehmen und verarbeiten - warum sich Menschen so unterschiedlich verhalten - wie Menschen „abgeholt“ werden müssen, damit die Führungsaktivitäten auch den Erfolg erzielen, den die Führungskraft anstrebt | 3 |
| Schwertkampf & Gesprächsführung | <ul style="list-style-type: none"> - Führungs- und Kommunikationsstile - Dynamik der Gesprächsführung - Schwertkampf als Spiegel des persönlichen Gesprächs- und Führungsstils | 2 |
| Teamentwicklung | <ul style="list-style-type: none"> - Teammoderation, moderierte Meetings - Saramakanisches Prinzip - Förderung von Eigenverantwortung + Freude an der Arbeit - Motivierende Teamkultur: klare Ziele und konstruktive Kontrolle | 2 |
| Konfliktmanagement | <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche und fachübergreifende Ziele transparent machen, um Verständnis zwischen Partnern zu ermöglichen. - Wissen um psychologische Grundgesetze - Konfliktsteuerung und Mediationsansätze - Konfrontationsmeeting - konstruktive Interventionsmöglichkeiten | 2 |
| Methodenkoffer | <ul style="list-style-type: none"> - Hocheffektive Methoden (u.a. aus dem NLP) - Walt Disney: Kreativität fördern, Struktur entwickeln, Vorhaben „wasserdicht machen“ und Auswirkungen auf das Umfeld überprüfen - Feedbackgespräche - Gesprächsentwicklungsuhr | 2 |
| Praxistransfer | Summe | 5 |
| Praktische Aufgabenstellung im eigenen Unternehmen oder Organisation, z.B. Teamentwicklungsmaßnahme | <ul style="list-style-type: none"> - - Analyse - - Konzeption - - Realisierung - - Controlling | 5 |
| Abschlussprüfung | Summe | 3 |
| Schriftliche Prüfung | Schriftliche Zertifikatsprüfung (90 Minuten) Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse aus der Aufgabenstellung; Reflexion zur eigenen Führungspersönlichkeit (TA) | 3 |
| Mündliche Prüfung | Präsentation der Ergebnisse / Durchführung eines Coachinggesprächs | |
| Voraussetzungen | Abgeschlossene Ausbildung/Studium oder langjährige Berufserfahrung | |

f. Coach für SystemAufstellung

| Themen | Inhalte | Tage |
|--|--|-----------|
| Geschätzter Gesamtaufwand | | 18 |
| Aufwand Know-how Aufbau Summe | | 10 |
| Basics | <ul style="list-style-type: none"> - Basiswissen SystemAufstellung - Grundprinzipien systemischer Arbeit - Coaching Basiskompetenzen (VAKOG, Anker, Ziele + Öko-Check, Sprache, Beziehung) - Lösungsfokussierte Interviews (Milwaukee) - Die Wunderfrage - Repräsentierende Wahrnehmung - Grundkategorien von Symbolen (Repräsentant/innen, Orte, freies Element) - Vorstellung zweier Aufstellungsformen: Tetralemma; Problemaufstellung. - Interventionsformen: Stellungsarbeit und Prozessarbeit | 3 |
| Organisationsaufstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Saramakanisches Prinzip zur Lenkung der Teamdynamik - Systemisches Basiswissen zur Arbeit mit und in Organisationen - Aufstellungsformen in der Organisationsentwicklung: Teamstrukturaufstellungen und Organisationsstrukturaufstellung - Reduktion von Komplexen Sachverhalten in Organisationsaufstellungen | 3 |
| Familienaufstellung | <ul style="list-style-type: none"> - Systemisches Basiswissen zur Arbeit mit Familien - Anordnungen in Familiensystemen - Aufstellungsformate für die Arbeit mit der Herkunftsfamilie / Gegenwartsfamilie / Patchworkfamilien / Paaraufstellungen | 3 |
| Feinabstimmung | <ul style="list-style-type: none"> - Feinabstimmung in der systemischen Organisations- und FamilienAufstellung - Verknüpfen der Organisations- und FamilienAufstellung - Open Space für Fragen | 1 |
| Praxistransfer | Summe | 5 |
| Praktische Aufgabenstellung zur Aufstellung im Unternehmen oder Privatbereich | <ul style="list-style-type: none"> - - Analyse - - Konzeption - - Realisierung - - Controlling | 5 |
| Abschlussprüfung | Summe | 3 |
| Schriftliche Prüfung | Schriftliche Zertifikatsprüfung (90 Minuten) Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse aus der Aufgabenstellung (TA) | 3 |
| Mündliche Prüfung | Präsentation der Ergebnisse / Durchführung einer Aufstellung | |
| Voraussetzungen | Abgeschlossene Ausbildung/Studium oder langjährige Berufserfahrung | |

§ 6 Prüfungsausschuss

- (1) Es wird ein gemeinsamer Prüfungsausschuss (PAS) eingerichtet.
- (2) Aufgaben des PAS sind u. a. die Bestellung der Prüfer, der Abgleich zwischen Curriculum und den Prüfungen, die Sicherstellung angemessener und formal richtiger Prüfungsabläufe oder die Empfehlung an die Hochschule zur Erteilung der Zertifikate.
- (3) Der PAS besteht aus drei Mitgliedern: Einem Vertreter des Institut Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin, einem von der Hochschule berufenen Experte und einem von der Hochschule bestellten Vertreter der für die Qualifikation verantwortlichen Organisation (TT).
- (4) Den Vorsitz hat der Vertreter der Hochschule. Er benennt nach Rücksprache einen Stellvertreter.
- (5) Weitere Personen können vom PAS beratend hinzugezogen werden.
- (6) Der PAS trifft mit einfacher Mehrheit die notwendigen Entscheidungen und erstellt die für die Zertifizierung notwendigen Dokumente und Gutachten.
- (7) Der PAS ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei Mitglieder anwesend sind. Einzelne Aufgaben können dem Vorsitzenden übertragen werden.
- (8) Die Mitglieder sind zur Geheimhaltung aller als vertraulich eingestuft Informationen verpflichtet.
- (9) Für die obengenannten Bildungsmaßnahmen besteht der PAS aus:
 - a. Vertreter der Hochschule: Helmut Bayer
 - b. Experte: NN...
 - c. Vertreter der TrautweinTraining: Elsbeth Trautwein

§ 7 Leistungserbringung und Prüfungen

- (1) Arten der Prüfungsleistungen: schriftliche Prüfungen, mündliche Prüfungen, Präsentationen, Referate, Cases (Fallstudien), schriftliche Ausarbeitungen (TA), Zwischenberichte, Abschlussarbeit und Abschlussprüfung.
- (2) Zur jeweiligen Prüfung wird zugelassen, wer die festgelegten Leistungsnachweise erbracht hat.
- (3) Alle Teile der Leistungserbringung sind individuell zu erbringen. Basis der Leistungen sind die festgelegten Kompetenzziele.
- (4) Die Anforderungen an schriftliche Ausarbeitungen entsprechen denen, die in der SHB Rahmenprüfungsordnung unter Transferarbeit (TA) verlangt werden.
- (5) Mit einer Praxisaufgabe können mehrere Personen beauftragt werden, wenn die Art der Aufgabe dies zulässt und die Individualleistungen eindeutig abgrenzbar und bewertbar sind.
- (6) Die Prüfungen werden entsprechend der vom Prüfungsausschuss festgelegten und freigegebenen Prüfungstermine und -inhalte durchgeführt.
- (7) Prüfungsleistungen aus bereits absolvierten Studien- bzw. Ausbildungsgängen sowie Weiterbildungsmaßnahmen können auf schriftlichen Antrag im Rahmen einer Einzelfallentscheidung durch den PAS anerkannt werden.
- (8) Beauftragte des IfBE können jederzeit an zertifizierungsrelevanten Prüfungen teilnehmen und schriftliche Prüfungsunterlagen einsehen.
- (9) Für die Qualifizierung in allen zertifizierten Bildungsabschlüssen wird festgelegt: Eine bestandene schriftliche Zertifikatsprüfung, eine bestandener etwa zwanzigseitiger Abschlussbericht (TA) der Praxisaufgabe (Projekt) und eine bestandene mündliche Abschlussprüfung mit Projektpräsentation.

§ 8 Bewertung der Prüfungen

- (1) Eine Prüfung ist bestanden, wenn je Prüfungsteil mindestens 60 Prozent der maximalen Punktzahl erreicht wurde.
- (2) Eine nicht bestandene schriftliche Prüfung muss von einem zweiten Prüfer begutachtet werden. Beide Gutachten werden dem PAS zur Entscheidung vorgelegt. Jede nicht bestandene Prüfungsleistung wird schriftlich begründet und dokumentiert.
- (3) Die Prüfer sind angehalten, einen Schwerpunkt bei den mündlichen Prüfungsgesprächen auf „lessons learned“ zu legen. Hierbei sind die vier Perspektiven anzusprechen: fachliche Relevanz, persönliche Entwicklung, mögliche Auswirkungen auf das Unternehmen, Feedback über die absolvierte Ausbildung.

§ 9 Wiederholung der Prüfungen

- (1) Ein nicht bestandener Prüfungsteil kann einmal wiederholt werden.
- (2) Auf Antrag, im Falle einer besonderen Härte, ist eine zweite Wiederholung möglich. Darüber entscheidet der PAS.
- (3) Der Härteantrag ist in schriftlicher Form beim PAS einzureichen und wird hier endgültig entschieden.

§ 10 Aufbewahrung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Prüfungsunterlagen werden von TT aufbewahrt.

§ 11 Hochschulzertifikate

- (1) Die Hochschulzertifikate enthalten „certified by Steinbeis University“
- (2) Voraussetzungen für die Erteilung des entsprechenden Hochschulzertifikats ist die positive Begutachtung durch die von der Hochschule bestellten Prüfer auf Basis der abgelegten Prüfungen und die Empfehlung des PAS.
- (3) Das Zertifikat wird persönlich ausgestellt und beinhaltet auch den Titel der Projektarbeit.
- (4) Die Zertifikate enthalten keine Leistungsangaben.
- (5) Die Zertifikate sind unbeschränkt gültig.
- (6) Die Zertifikate können bei Verstößen gegen die PZO durch den PAS aberkannt werden.

§12 Schlichtung

- (1) Die Teilnehmer akzeptieren mit ihrer Anmeldung die Bedingungen und Entscheidungen des PAS. Im Falle einer notwendigen Schlichtung ist der zentrale PAS der Steinbeis-Hochschule Berlin der gemeinsame Ansprechpartner.

§ 13 Inkrafttreten

Die PZO tritt am 1. Dezember 2010 in Kraft.



Zertifikat

Steinbeis University Berlin
Institut für Business Excellence

Dr. Hartmut Mustermann

hat die Prüfung zum

Coach

certified by Steinbeis University

gemäß der in der Prüfungsordnung des Instituts für Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin festgelegten Anforderungen bestanden und ist damit qualifiziert, dieses persönliche Hochschulzertifikat zu erreichen. Er ist berechtigt den Titel „Coach certified by Steinbeis University“ zu verwenden.

Der Zertifikatsinhaber hat in einer Prüfung am 04. Dezember 2010 und mit einem Projektbericht nachgewiesen, dass er entsprechend der in der Ausbildung bei TrautweinTraining vermittelten Inhalte Einzelpersonen und Teams gezielt führen, begleiten und entwickeln kann. Er hat persönliche Überzeugungs-Kompetenz entwickelt, Konfliktprävention und -intervention perfektioniert, Er kann im Rahmen der Aufgabenstellung delegieren, kontrollieren und optimieren. Er kann Teams entwickeln, Teameetings moderieren und Teamdynamik gezielt beeinflussen.

Thema der Projektarbeit:
Jahreszielgespräche effizient und effektiv führen

Muster

IfBE-Zertifikat Nr: TTC 10-023/A

Berlin, den 08. Dezember 2010

Steinbeis-Hochschule Berlin



.....
Direktor Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing

.....
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Zertifikat

Steinbeis University Berlin
Institut für Business Excellence

Dr. Sabine Mustermann

hat die Prüfung zum

UnternehmensCoach

certified by Steinbeis University

gemäß der in der Prüfungsordnung des Instituts für Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin festgelegten Anforderungen bestanden und ist damit qualifiziert, dieses persönliche Hochschulzertifikat zu erreichen. Sie ist berechtigt den Titel „UnternehmensCoach certified by Steinbeis University“ zu verwenden.

Die Zertifikatsinhaberin hat in einer Prüfung am 04. Dezember 2010 und in einem Projektbericht nachgewiesen, dass sie entsprechend der in der Ausbildung bei TrautweinTraining vermittelten Inhalte Einzel- und Teampotenziale fordern und fördern, Konflikte konstruktiv lösen und nutzen, Human Ressource Management konzipieren und realisieren, Unternehmenspotenziale analysieren und entwickeln, Innovationen managen, Qualität sichern, Change Management planen und realisieren kann.

Thema der Projektarbeit:
Entwicklung meines persönlichen Coaching-Konzepts

IfBE-Zertifikat Nr: TTUC 10-015/A

Berlin, den 08. Dezember 2010

Steinbeis-Hochschule Berlin



.....
Direktor Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing

.....
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Muster



Zertifikat

Steinbeis-University Berlin
Institut für Business Excellence

Dr. Hartmut Mustermann

hat die Prüfung zum

Personal- und UnternehmensCoach certified by Steinbeis University

gemäß der in der Prüfungsordnung des Instituts für Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin festgelegten Anforderungen bestanden und ist damit qualifiziert, dieses persönliche Hochschulzertifikat zu erreichen. Er ist berechtigt den Titel „Personal- und UnternehmensCoach certified by Steinbeis University“ zu verwenden.

Der Zertifikatsinhaber hat in einer Prüfung am 05. Juni 2010 und in einem Projektbericht nachgewiesen, dass er Einzelpersonen und Teams gezielt führen, begleiten und entwickeln kann. Er kann delegieren, kontrollieren und optimieren, Einzel- und Teampotenziale fordern und fördern, Konflikte konstruktiv lösen und nutzen, Human Resource Management konzipieren und realisieren, Unternehmenspotenziale analysieren und entwickeln, Innovationen managen, Qualität sichern, Change Management planen und realisieren kann.

Thema der Projektarbeit:
Innovatives Human Resource Management zur Sicherung der Qualität und Leistung von Entwicklungsteams

Muster

IfBE-Zertifikat Nr: TTPUC 10-001/A

Berlin, den 05. Juli 2010

Steinbeis-Hochschule Berlin

.....
Direktor Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing

.....
Vorsitzender des Prüfungsausschusses





Zertifikat

Steinbeis-University Berlin
Institut für Business Excellence

Dr. Hartmut Mustermann

hat die Prüfung zum

Trainer

certified by Steinbeis University

gemäß der in der Prüfungsordnung des Instituts für Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin festgelegten Anforderungen bestanden und ist damit qualifiziert, dieses persönliche Hochschulzertifikat zu erreichen. Er ist berechtigt den Titel „Trainer certified by Steinbeis University“ zu verwenden.

Der Zertifikatsinhaber hat in einer Prüfung am 08. Mai 2010 und in einem Projektbericht nachgewiesen, dass er entsprechend der in der Ausbildung bei TrautweinTraining vermittelten Inhalte Trainingskonzepte erstellen, Trainingskonzepte realisieren, Gruppen moderieren, Wissen professionell vermitteln und Trainingspersönlichkeit entwickeln kann.

Thema der Projektarbeit:
Aufbau und Realisierung einer Trainingsmaßnahme, einschließlich Feedbackmanagement zur Förderungen des Teamgeistes in einem anspruchsvollen Entwicklungsprojekt

IfBE-Zertifikat Nr: TTT 08-001/A

Berlin, den 05. Juli 2010

Institut Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin

.....
Direktor Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing

.....
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Muster



Zertifikat

Steinbeis University Berlin
Institut für Business Excellence

Dr. Martin Mustermann

hat die Prüfung zum

TeamCoach

certified by Steinbeis University

gemäß der in der Prüfungsordnung des Instituts für Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin festgelegten Anforderungen bestanden und ist damit qualifiziert, dieses persönliche Hochschulzertifikat zu erreichen. Er ist berechtigt den Titel „TeamCoach certified by Steinbeis University“ zu verwenden.

Der Zertifikatsinhaber hat in einer Prüfung am 04. Dezember 2010 und in einem Projektbericht nachgewiesen, dass er entsprechend der in der Ausbildung bei TrautweinTraining vermittelten Inhalte Teams gezielt führen, begleiten und entwickeln, Teameetings moderieren und die Teamdynamik gezielt beeinflussen kann. Er hat persönliche Überzeugungskompetenz entwickelt, Konfliktprävention und -intervention perfektioniert. Er kann im Rahmen der Aufgabenstellung delegieren, kontrollieren und optimieren.

Thema der Projektarbeit:

Teamentwicklung als Grundlage des persönlichen und unternehmerischen Erfolgs

IfBE-Zertifikat Nr: TTTC 10-001/A

Berlin, den 08. Dezember 2010

Steinbeis-Hochschule Berlin



.....
Direktor Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing

.....
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Muster



Zertifikat

Steinbeis-University Berlin
Institut für Business Excellence

Dr. Hartmut Mustermann

hat die Prüfung zum

Coach für SystemAufstellung

certified by Steinbeis University

gemäß der in der Prüfungsordnung des Instituts für Business Excellence der Steinbeis-Hochschule Berlin festgelegten Anforderungen bestanden und ist damit qualifiziert, dieses persönliche Hochschulzertifikat zu erreichen. Er ist berechtigt, den Titel „Coach für Systemaufstellung certified by Steinbeis University“ zu verwenden.

Der Zertifikatsinhaber hat in einer Prüfung am 04. Juni 2010 und in einem Projektbericht nachgewiesen, dass er entsprechend der in der Ausbildung bei TrautweinTraining vermittelten Inhalte die SystemAufstellung als lösungsorientierte Methode nutzen kann, um Veränderungen effizient zu begleiten. Er kann Unternehmens- und Familiensysteme analysieren und die Entwicklung neuer Handlungsoptionen begleiten. Er legt im Organisationsbereich damit die Grundlage um, z.B. die Arbeitsfähigkeit von Teams und Abteilungen zu fördern, Konflikte zu schlichten, Teilbereiche neu zu strukturieren und Abläufe zu optimieren. Er kann im Familienbereich hinderliche Verstrickungen im Familiensystem erkennen, auflösen und ungenutzte Ressourcen entdecken.

Thema der Projektarbeit:

Fördern der Arbeitsfähigkeit von multikulturellen Teams durch SystemAufstellung

IfBE-Zertifikat Nr: TTCS10-001/A

Berlin, den 05. Juli 2010

Steinbeis-Hochschule Berlin

.....
Direktor Prof. Dr. Jürgen P. Bläsing

.....
Vorsitzender des Prüfungsausschusses



Muster